



## Brennen

Feuer ist neben Erde, Wasser und Luft eines der vier Grundelemente. Es gibt Licht und Wärme. Es will geschützt und genährt werden. Wofür brenne ich?

**Papst Franziskus: Seid offen für die Realität des Lebens!**

Seite 3

**Ein neuer Schritt auf meinem Lebens- und Glaubensweg – Vorstellung von Pastoralpraktikantin Ursula Lau**

Seite 4

**Sich für den Glauben sensibilisieren – Interview mit Hans Joachim Gögl**

Seite 6



## Brennen!

Es gibt Freundschaften, die einschummern. Gefühle, die abflauen. Nicht alles in unserem Leben kann ein Dauerbrenner bleiben.

Was aber kann uns helfen, dass wir nicht ausbrennen und erkalten? Es gibt ein Wachsein, eine Präsenz im Hier und Jetzt, ein Gegenwärtig-Sein, ohne dem wir allzu leicht in Trägheit versinken. Diese Empfindsamkeit für Herz und Sinn nimmt alles wahr, was in unserem Inneren vor sich geht: Freude und Euphorie genauso wie Enttäuschung und Resignation. Was in uns da ist, darf da sein. Es soll ernst genommen, aber nicht bewertet werden.

Aber es darf Gott hingehalten werden: vor Ihm darf ich sein, so wie mir zumute ist; vor Ihm muss ich nichts verbergen. Ihn kann ich um Heilung, neue Kraft und Mut bitten. Sein Geist kann Neues in mir schaffen!

Sein Geist hat in Marias Schoß neues Leben geschaffen. So kann Advent eine Sehnsuchtszeit sein, in der wir Gottes Geist in unser persönliches Leben erleben. Möge Sein Geist in unsere Kirche und Gesellschaft wieder neu und stark eindringen. Möge Sein Geist unsere Herzen neu entflammen!

Verbunden in dieser Sehnsucht

*Pf. Gerhard Maehr*

pfarrer.maehr@pfarre-lochau.at

Alles beginnt mit der Sehnsucht,  
immer ist im Herzen Raum für mehr,  
für Schöneres, für Größeres.

Das ist des Menschen Größe und Not:  
Sehnsucht nach Stille,  
nach Freundschaft und Liebe.  
Und wo Sehnsucht sich erfüllt,  
dort bricht sie noch stärker auf.

Fing nicht auch deine Menschwerdung,  
Gott, mit dieser Sehnsucht an?  
So lass nun unsere Sehnsucht damit anfangen,  
dich zu suchen und lass sie damit enden,  
dich gefunden zu haben.

*Nelly Sachs*



## Papst Franziskus: Seid offen für die Realität des Lebens!

Bischof Benno wirkte sehr erleichtert, als er am Dienstag nach Abschluss der Weltbischofssynode vor die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Diözesanhauses trat und über das Erlebte in Rom berichtete. Von „extrem intensiv“ bis beinahe „mörderisch“ müssen die Diskussions- und Arbeitseinheiten für ihn gewesen sein. Das Katholische zeigte sich in stark konträren Positionierungen.

Dazwischen der hörende Papst.

Die Worte des Papstes, beim Schlussgottesdienst der Familiensynode an die Bischöfe gerichtet, drücken aus, worum es ihm geht: Nicht die katholische Lehre steht im Mittelpunkt, sondern das konkrete Leben, die Lebenssituation des einzelnen Menschen, die reale Familie. Das konkrete Leben muss das erste Anliegen der Bischöfe sein.

Damit zeichnet sich ein Paradigmenwechsel ab: Es geht nicht darum, dass in der katholischen Kirche auf der ganzen Welt gleichzeitig pastorale Veränderungen vollzogen werden, sondern dass in den einzelnen Ortskirchen auf die unterschiedlichsten seelsorglichen Herausforderungen individuell reagiert wird. Die Haltung dahinter: hinschauen, unterscheiden, begleiten.

Vielleicht hätten manche von uns - da nehme auch ich mich nicht aus - konkretere Entscheidungen erwartet (z.B. Zulassung von geschieden Wieder-verheirateten zu den Sakramenten oder größere Akzeptanz von gleichgeschlechtlich liebenden Menschen). Das gab es nicht. Aber der veränderte Blick dieses Papstes auf die großen Herausforderungen nimmt den einzelnen Bischof in die Pflicht, in seiner Diözese pastorale Antworten zu finden.

Intensivere Ehevorbereitung und Ehebegleitung (angedacht von Kardinal

Schönborn) wären eine konkrete Antwort auf diese Erkenntnis: alle Paare, die kirchlich heiraten wollen, sollten auch verstehen, was das Sakrament der Ehe bedeutet, und sie müssten aus diesem Sakrament heraus leben wollen.

Papst Franziskus wirbt dafür, den Entwicklungen in der kath. Kirche Zeit zu lassen. „Das, was wir erlebt haben, war die Erfahrung einer Kirche auf Wanderschaft. Gott wünscht sich das gemeinsame Unterwegs-Sein seines Volkes und begleitet es auf seinem Weg. Sein Traum ist es, ein Volk zu bilden, es zu versammeln, es ins Land der Freiheit und des Friedens zu führen.“ Das Gottesvolk sei eine „Familie der Familien“ und schließt niemanden aus.

Mit Bischof Benno Elbs werden wir am 30.11.2015 um 19.30 Uhr im Jugend- und Bildungshaus St. Arbogast über die Familiensynode sprechen und mit ihm auch in unsere Zukunft blicken. Sie sind herzlich eingeladen! (Anmeldung erwünscht: 05522-74139)

Edgar Ferchl-Blum  
Ehe- und Familienzentrum  
Diözese Feldkirch  
edgar.ferchl-blum@kath-kirche-vorarlberg.at



MARCIN MAZUR

## Mein liebstes Bibelwort



### **Alles hat seine Stunde.**

*Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit.  
Eine Zeit zum Gebären -  
und eine Zeit zum Sterben,  
eine Zeit zum Pflanzen -  
und eine Zeit zum Ernten,  
eine Zeit zum Niederreißen -  
und eine Zeit zum Bauen,  
eine Zeit zum Weinen -  
und eine Zeit zum Lachen,  
eine Zeit für die Klage -  
und eine Zeit für den Tanz,  
eine Zeit für die Umarmung -  
und eine Zeit, die Umarmung zu lösen,  
eine Zeit zum Suchen -  
und eine Zeit zum Verlieren,  
eine Zeit zum Behalten -  
und eine Zeit zum Wegwerfen,  
eine Zeit zum Zerreißen -  
und eine Zeit zum Zusammennähen,  
eine Zeit zum Reden -  
und eine Zeit zum Schweigen,  
eine Zeit für den Streit -  
und eine Zeit für den Frieden.*

### **Kohelet 3, 1-8 (Auszug)**

Bei der Frage nach meinem liebsten Bibelwort musste ich wegen der Vielzahl zuerst schon überlegen, aber plötzlich war mir klar, dass mich dieser Text besonders anspricht. Er beschreibt so konkret die unterschiedlichsten Lebensabschnitte und ist ein Hinweis für mich, einerseits die schönen und positiven Dinge des Lebens bewusst wahrzunehmen, dafür dankbar zu sein und sie auch zu genießen. Andererseits zu versuchen, schwierige Situationen des Lebens anzunehmen und auf Gott zu vertrauen.

Raimund Schreier  
raimund.schreier@gmail.com





## Ein neuer Schritt auf meinem Lebens- und Glaubensweg



PFARRAMT

Liebe Pfarrgemeinde von Lochau,  
Grüß Gott miteinander!

Nach 17 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit in der Pfarre Bruder Klaus in Dornbirn wage ich einen neuen Schritt. Ich werde Pastoralassistentin und durfte im September mit meinem Praktikum hier im Pfarrverband Lochau/Eichenberg starten. Die theoretische Ausbildung erhalte ich in insgesamt 20 Wochen in St. Pölten, je einmal pro Monat.

Um mich etwas besser kennenzulernen, erzähle ich euch von meinem – nicht ganz alltäglichem – Glaubensweg:

Ich wurde evangelisch getauft, habe aber schon von klein auf beides – evangelisch und katholisch – kennengelernt, da meine Eltern verschiedene Konfessionen hatten.

In der Volksschule saß ich im katholischen Religionsunterricht und hatte daneben auch evangelischen Religionsunterricht bis zu meinem 14. Lebensjahr – immer woanders, immer eine andere Lehrperson. Dann kam für mich ein sehr intensives Jahr: wöchentlicher Konfirmandenunterricht, Sängerin beim Kirchenchor – und auch wöchentlicher Gottesdienstbesuch. Mit größter Überzeugung sagte ich damals JA zum evangelischen Glauben, und ich spüre heute noch bei jedem

Segen die Hände des Pfarrers auf meinem Kopf.

Als ich Elmar dann kennengelernt habe, pendelten wir zwischen evangelischer Kirche und dem Kapuzinerkloster in Dornbirn, wo Elmar Dienste übernahm – gelebte Ökumene. Für mich war es selbstverständlich, dass die Kinder katholisch getauft werden, da Elmar, was Glaube angeht, viel mehr mitbekommen hatte. Dies wollte ich auch unseren Kindern ermöglichen. Mit dem Heranwachsen unserer Kinder begann für mich die ehrenamtliche Tätigkeit in der katholischen Kirche. In dieser Zeit entstanden Freundschaften, die meinen Glaubensweg sehr geprägt haben.

Immer öfter stellte ich mir die Frage: Wohin gehöre ich eigentlich? Was glaube ich? Glaube ich überhaupt? Und steckte im Ausspruch meiner Tochter während einer Religionsstunde: „Mine Mama isch evangelisch, globt abr katholisch!“ nicht ein Funken Wahrheit? Der Theologische Fernkurs sollte mir weiterhelfen. Viele Glaubensgespräche sind dabei entstanden, nicht nur in den Seminaren, sondern vor allem auch außerhalb.

Meine Besuche in der evangelischen Kirche wurden weniger und auch in mir selbst begann ein Wandel, wenn ich einen katholischen Gottesdienst besuchte.

Im Juli 2013 habe ich dann den Schritt gewagt und bin zur Katholischen Kirche konvertiert. Ich bin angekommen in einer Gemeinschaft mit Menschen, die mit mir auf dem Weg sind, in der ich mich wohl fühle.

Als ich dann im April darauf angesprochen wurde, ob ich nicht die Ausbildung zur Pastoralassistentin machen möchte, musste ich nicht lange überlegen.

Meine Hauptaufgaben liegen in der Kinder- und Jugendpastorale, aber ich werde in alle anderen Bereiche ebenfalls hineinschnuppern. Es wird seine Zeit brauchen, alle Abläufe und Gepflogenheiten hier bei euch kennenzu-

lernen, aber ich freue mich auf meine neuen Aufgaben, auf viele nette Begegnungen und Gespräche und hoffe, dass ich ein Teil dieser Gemeinde werden kann. Und so bekommt der Bibelvers, den ich bei meiner Konfirmation bekommen habe, für mich immer mehr Bedeutung:

**Tu was dir vor die Hände kommt, ich bin bei dir!** (1 Sam 10,7)

Ursula Lau

ursula.lau@pfarre-lochau.at

### Zur Person

#### Ursula Lau

- Schullaufbahn: MHS Bregenz, HLW Rankweil, BPA Innsbruck, Theologischer Fernkurs
- Erlerner Beruf: Hauswirtschaftslehrerin
- Familienstand: verheiratet mit Elmar; 3 Kinder: Anna-Maria (21), Alexander (19), Magdalena (14)
- Hobbys: Musik, Lesen, Reisen

### Das verletzte Herz



ist das Symbol der Adventaktion und soll unser Herz anrühren und zum Handeln bewegen. „**Bruder und Schwester in Not**“ unterstützt Gesundheits-, Bildungs- und Ernährungsprojekte in den benachteiligsten Ländern unserer Welt.

Wenn Sie Ihren Beitrag auf dieses Spendenkonto einzahlen, so ist dieser beim Finanzamt absetzbar: „Bruder und Schwester in Not“, Konto bei der Sparkasse Feldkirch, IBAN: AT23 2060 4000 0003 5600.

Ein herzliches Vergelt's Gott im Namen derjenigen, die in großer Armut leben und die auf unsere Hilfe angewiesen sind!



# PHÖNIX - ein Feuervogel auf dem Weg

## Jugendliche auf dem Weg zur Firmung

Hüttenwochenende auf der Tschengla – 25./26.9.2015



Am Freitag fuhren 10 Jugendliche zum Berggasthof Zimba am Bürserberg um dort eine tolle Zeit miteinander zu verbringen. Nach dem leckeren Abendessen machten wir uns Gedanken darüber, was wir im ersten Jahr miteinander erleben wollen und was nicht. Die rege Diskussion führte uns zu unserem Thema. Leider mussten wir am Samstag sehr früh aufstehen. Oder waren manche einfach zu lange wach? Mit Kaplan Fabian Jochum sprachen wir über unseren Glaubensweg und bereiteten anschließend den Vorabendgottesdienst vor: Fürbitten, Text, unsere Vorstellung. Zum Abschluss spazierten wir bei tollem Wetter zu den Steinkreisen. Ein Platz, an dem wir uns austoben oder einfach nur die Natur und die Jause genießen konnten. Am Abend hat Fabian Jochum mit uns

Gottesdienst gefeiert, wir haben uns der Gemeinde vorgestellt und ein paar Eindrücke von unserem Wochenende gezeigt.



Ursula Lau  
ursula.lau@pfarre-lochau.at



HARTL

## Hallo Kinder!

Draußen wird es nun schon früh dunkel. Wir ziehen uns gerne in unsere Häuser und Wohnungen zurück, wo es warm und gemütlich ist, wo wir auch gerne eine Kerze anzünden. Kerzen strahlen Ruhe, Stille, Wärme aus. Sie haben einen ganz besonderen Zauber für uns, wenn sie brennen. Dieses Brennen können wir sehen. Es ist für uns verständlich, dass Kerzen brennen.

Aber auch in uns kann etwas brennen. Da wunderst du dich wahrscheinlich. Wenn ich mich für etwas begeistern kann, etwas leidenschaftlich gerne tue, dann kann man dazu auch sagen, ich brenne für etwas.

Ich kann auch für meinen Glauben brennen. Was braucht es, damit mein Glaube Feuer fängt? Sind es Zeichen, Wunder, Bekehrungen....? Jesus zu erleben macht Freude. Ich erlebe ihn, wenn ich mich z.B. darü-

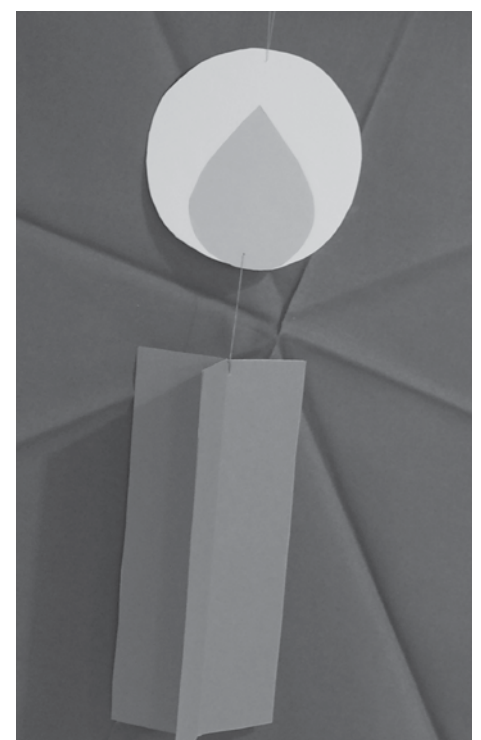
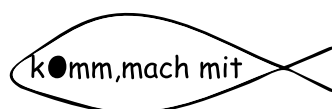
ber freue, dass ich eine tolle Familie habe, dass ich von lieben Menschen umgeben bin, dass es mich glücklich macht, anderen Menschen zu helfen, wenn sie mich brauchen.

Unser Glaube kann ein Dauerbrenner sein, wenn wir uns Jesus als Vorbild nehmen, wie er mit Liebe den Menschen begegnete.

Jesus entzündet durch seine Liebe zu uns das Feuer des Glaubens.

Lass dich anstecken von diesem brennenden Feuer, das wünscht dir

Dagmar  
dagmar.mueller@aon.at



MÜLLER



## Sich für den Glauben sensibilisieren denn: Religion ist auch ein „Fühlen“



GÖGL

**In der Herbstveranstaltung der Montforter Zwischentöne: „glauben – zwischen Zweifel und Offenbarung“ sucht der künstlerische Co-Leiter, Hans Joachim Gögl, neue Wege zu einer religiösen und spirituellen Besinnung. Er setzt dabei auf den Wechsel von musikalischen Darbietungen, Lichtinstallationen, persönlichen Referaten, Stille und Meditation.**

*Welchen Stellenwert misst du der Religion in der heutigen Gesellschaft bei*  
Einerseits nehme ich ein unglaubliches gesellschaftliches Engagement von vielen Gläubigen wahr, wie beim Suppentag, Kartoffeltag, oder im Engagement für Entwicklungsarbeit, sodass zu befürchten ist, dass die zunehmende Religionsferne das soziale Bewusstsein stark schwächen wird. Andererseits bietet Religion global auch oft den Grund für Auseinandersetzungen, Fundamentalismus, Dogmatismus.

*Braucht die Religion neue Wege, um sie den Menschen erlebbar zu machen und näher zu bringen?*

Selbst berührt mich religiöse Erfahrung immer dann, wenn sie mir persönlich vermittelt wird als subjektives Zeugnis, wie sie im Alltag erfahren und konkret gelebt wird. Darin liegt für mich der zentrale Ausgangspunkt. Im Programm der Zwischentöne versuche ich, die Akzente stärker auf „story telling“ (persönliche Glaubensgeschichten) zu setzen. Darin läge wohl auch ein interessanter Ansatz für den Gottesdienst.

*Was können kulturelle, künstlerische Impulse dabei bewirken?*

Wenn jemand Musik von Bach, ein Theaterstück von Brecht oder auch ein

Evangelium hört, mag er sich fragen, was diese Zeugnisse mit dem eigenen Leben zu tun haben. Deshalb ist uns wichtig, in unseren Programmen persönliches Erleben mit den Kunstwerken zu verbinden. Kultur kann es schaffen, diese Brücke herzustellen.

*Im Vorwort zum Programmheft zitierst du einen jüdischen Rabbiner: „Wer nicht zweifelt, ist gefährlich“. Welche Bedeutung hat der Zweifel für den Glauben?*

Der Zweifel veredelt den Glauben, macht ihn für mich überhaupt erst glaubwürdig. Mehr als die Verkündigung, dass Jesus etwa aus Wasser Wein gemacht hat und von den Toten auferstanden ist, interessieren mich die Menschen, die sich mit dieser Überlieferung wirklich konfrontieren und lebendig erzählen können, wie sie mit ihr verbunden sind. Glaube ist immer etwas Errungenes, das sich im Widerstand gehärtet hat.

*Welche Eindrücke und Erfahrungen wünschst du den Besuchern der Herbstveranstaltung?*

Es ist ein Angebot, sich selber wieder einmal mit den eigenen Fragen, Erlebnissen, Gewissheiten, Erfahrungen, den eigenen Zugängen mit dem Glauben auseinanderzusetzen. Ich möchte keine Botschaft verkünden und sagen, so ist es. Vielmehr erweist sich das Programm als eine Infrastruktur des Nachdenkens, des Nachempfindens, ein geschützter Ort der Selbstbefragung.

*Lebt persönlicher Glaube von vertieften Erlebnissen und Erfahrungen, wie sie Kunst, Musik, Stille, Meditation ermöglichen?*

Es geht stets darum, in sich hinein zu spüren: Wodurch fühle ich mich angesprochen, wo finde ich meine persönliche Resonanz; wo spüre ich ein Interesse. In diesen Zustand einer Verbundenheit mit der eigenen Wahrheit oder der eigenen Ehrlichkeit

zu kommen, macht das Wertvollste aus.

*Gibt es ein öffentliches Interesse für eine vertiefte, aber nicht notwendig konfessionelle Auseinandersetzung mit dem Glauben?*

In einer Zeit, in der die Aufmerksamkeit ständig von den sozialen Medien angezapft wird, sind Menschen herausgefordert, die Sinne beieinander zu halten. Eine christliche spirituelle Praxis, wie wir sie am 29. 11. erlebbar machen, bietet Möglichkeiten der Sammlung, Konzentration, um zu sich zu kommen und wieder ganz bei sich zu sein.

Das Gespräch führte Gerold Münst.  
gerold.muenst@pfarre-lochau.at

### Zur Person

#### Hans Joachim Gögl

- in Lochau aufgewachsen
- verheiratet, 2 Kinder
- Buchhändlerlehre
- seit 25 Jahren selbständig als freier Kurator
- künstlerischer Leiter u. a. der: Tage der Utopie (mit J. Kittinger), Montforter Zwischentöne (mit F. Uhnde) Vlow! (Kongress für Kommunikation, Design und Architektur)

### Fact-Box

Montforter Zwischentöne 2015: glauben: zwischen Zweifel und Offenbarung. 12. - 29.11.  
Abschlussprogramm: Namhafte Theologen aus Vorarlberg erzählen über den ganzen Tag ihren persönlichen Zugang zu berühmten MystikerInnen. Im Anschluss besteht Zeit zu Besinnung, Dialog oder einem Spaziergang, bevor Midori Seiler jeweils zu den klösterlichen Gebetszeiten die Rosenkranzsonaten spielt



## Laiendefibrillator beim Pfarrheim

### Kampf dem Herztod. Leben retten durch Soforthilfe mit einem Defibrillator

Bei einem plötzlichen Herzstillstand oder dem sogenannten Kammerflimmern setzt die lebenswichtige Pumpleistung des Herzens aus. Wenn dann nicht schnellstens Hilfe geleistet wird, können binnen weniger Minuten irreparable Hirnschäden oder im schlimmsten Fall der Tod eintreten. Wertvolle Zeit, die über Leben und Tod entscheiden kann. Ersthelfer können mit dem Laiendefibrillator nichts falsch machen. Das angeschaffte Gerät spricht mit dem Ersthelfer und gibt ihm die zu setzenden Schritte bekannt.

Der Defibrillator wurde beim Stiegenaufgang zum Pfarrheim an einer für die Öffentlichkeit leicht zugänglichen Stelle angebracht. Das Gerät befindet sich in einer DEFI-Box, welche klimatisiert ist. Das DEFI-Gerät kann im Notfall leicht entnommen werden.

Finanziert wurde der Laiendefibril-

lator in einem Zusammenspiel zwischen Pfarre bzw. Pfarrheim, der VLV Vorarlberger Landesversicherung, der Firma Elektrotechnik Stecher und der Gemeinde Lochau. Den Verantwortlichen aller genannten Institutionen und Firmen gebührt großer Dank für die Weitsicht, welche zur Anschaffung des Gerätes führte. Ganz besonderer Dank gilt aber allen Beteiligten für die Kostenübernahme des Gerätes samt klimatisierter Box.

Nach der kostenlosen Installation des DEFI-Gerätes durch die Firma Elektrotechnik Stecher wurde am 1. Oktober 2015 eine Erste-Hilfe-Unterweisung und Geräteeinweisung durch Robert Edlinger vom Roten Kreuz für interessierte mögliche Ersthelfer im Pfarrheim Lochau durchgeführt.

Wolfgang Alge  
wolfgang.alge@inode.at



ALGE

## Wir gratulieren

Große Feierlichkeiten fanden heuer im Salvatorkolleg Lochau-Hörbranz statt. **Pater Walter Winopal** SDS und **Pater Viktor Liebel** SDS feierten ihr 50-jähriges Ordensjubiläum. Wir gratulieren herzlich und danken den beiden Salvatorianern für ihren unermüdlichen seelsorglichen Einsatz. Sie sind im besten Sinn des Wortes Priester, die die Botschaft von „Jesus als dem Salvator“, d. h. als Heiland und Retter der Menschen, für viele erfahrbar machen. Ein ganz herzliches Dankeschön und Vergelt's Gott für dieses lebendige Glaubenszeugnis!



SALVATORKOLLEG

Unsere **Marlies Kaufmann - Sr. Melitta** - feierte an Maria Himmelfahrt am 15. August in Wien das Fest der Goldenen Profess. 50 Jahre steht sie im Dienste der Nachfolge Christi.

Wir gratulieren recht herzlich und danken ihr für die wertvolle Arbeit, die sie seit vielen Jahren mit palästinensischen Frauen in Israel leistet.



Sr. Melitta im Kreise ihrer Familie WILLER

## Wir danken

**Bernadette und Armin Groß** haben zusammen mit **Burgi Huter** die letzten fünf Jahre die **Nikolausaktion** in unserer Pfarrgemeinde organisiert. Durch den Besuch des Nikolaus haben sie vielen Familien schöne Erfahrungen mit ihren Kindern geschenkt. Mit den Spenden unterstützten sie die Jugendarbeit in der Pfarre. Von Herzen danke ich ihnen für ihr ehrenamtliches Engagement!

Pfr. Gerhard Mähr

## Newsletter der Pfarre

Für die neuesten Informationen der Pfarre Lochau können Sie sich für unseren Newsletter unter folgender Adresse registrieren:

[www.pfarre-lochau.at/infos/](http://www.pfarre-lochau.at/infos/)



## Taufen



**Mathea Paula Engstler**  
Eltern: Christian und Susanne Engstler  
Am Rintl 13/1  
Taufe am 11.07.2015 in Eichenberg



**Elias Gabriel Strasser**  
Eltern: Florian Strasser und Julia Spieler-Strasser  
Tannenstraße 14a  
Taufe am 1.08.15 in Bregenz St. Gallus



**Katharina Rosa Mader**  
Eltern: Mag. Wolfgang und Simone Mader  
Schwendeweg 26  
Taufe am 05.09.2015



**Carolina Kainz**  
Eltern: Robert Vlach und MMag. Carina Kainz  
Hard  
Taufe am 05.09.2015



**Finn Noel Germann**  
Eltern: Andre Dirnbauer und Nadja Germann  
Lauterach  
Taufe am 12.09.2015



**Florian Güldenbergs**  
Eltern: Dr. Stefan und Mag. Sonja Güldenbergs  
Am Rintl 7  
Taufe am 24.10.2015

## Trauungen



**Ing. Matthias Lässer und Dr. Beate Malz**  
Am Hoferfeld 12  
Trauung am 04.09.2015 in Bildstein



**Christoph Matt und Marielle Gorbach**  
Eglisberg 6  
Trauung am 11.09.2015



**Christoph Sturn und Doris Eberle**  
Landstraße 12  
Trauung am 26.9.2015 in Schwarzenberg



**Jürgen Maier und Elisabeth Greinix**  
Hofer Straße 19  
Trauung am 16.10.15 am Gebhardsberg

## Tauftermine:

Jeden 2. Sonntag im Monat im Rahmen der 10 Uhr Messe und jeden 4. Samstag um 15 Uhr.

Sa	28.11.	um 15.00 Uhr
So	13.12.	um 10.00 Uhr
So	10.01.	um 10.00 Uhr
Sa	23.01.	um 15.00 Uhr
So	14.02.	um 10.00 Uhr
Sa	27.02.	um 15.00 Uhr
So	13.03.	um 10.00 Uhr

### Impressum:

**Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:**  
Pfr. Gerhard Mähr, 6911 Lochau  
T: +43(0)5574 / 424 33  
kanzlei@pfarre-lochau.at  
www.pfarre-lochau.at

**Redaktion:** Helga Alge, Annemarie Bernhard, Irmtraud Garnitschnig, PPrakt. Ursula Lau, Pfr. Gerhard Mähr, Dagmar Müller, Gerold Münt

**Layout:** Evelyn Bernhard, Thomas Bernhard

**Titelbild:** Evelyn & Thomas Bernhard

**Öffnungszeiten Pfarrbüro:** Dienstag, Mittwoch und Freitag von 08.00 - 12.30 Uhr

**Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:**  
26.01.2016





## Adentkranzaktion des Missionskreises 23. bis 27. November im Pfarrheim

Zur Einstimmung in die Vorweihnachtszeit laden wir wieder zur Adventkranzwoche des Missionskreises herzlich ein. Unermüdlich werden von unseren fleißigen MitarbeiterInnen Adventkränze und Dekorationen angefertigt. Unser kleines Café ist ein beliebter Treffpunkt für einen gemütlichen Schwätz.

Wer Lust zum Mitmachen hat, ist herzlich willkommen, es gibt Arbeit für jedes Talent!

Wir freuen uns auf unsere Kunden: von Montag bis Donnerstag von 9 - 19 Uhr durchgehend, am Freitag bis 12 Uhr.



SCHALLERT

## Glaubensseminar

„Die Zehn Gebote“ in der Fastenzeit 2016

Es geht darum, die Zehn Gebote als Orientierung für ein gelingendes Leben zu entdecken.

Gott hat uns die Gebote als Seine guten Weisungen zu einem Leben in Würde und Freiheit gegeben.

Wie bisher hören wir dazu Impulsreferate von verschiedenen Referenten,

gehen danach in die Austauschrunden und schließen den Abend gemeinsam ab.

Eine genaue Ausschreibung mit den Terminen und Referenten erfolgt über die Homepage und im nächsten Pfarrblatt.

## Sternsingeraktion 2016

Schwerpunktland Indien: Bildung und Gesundheit fördern

In Nordost-Indien haben gewalttätige Konflikte zwischen Volksgruppen fatale Folgen: Schulen, Spitäler und Häuser wurden zerstört, es fehlt den Menschen an Sicherheit, Nahrung und medizinischer Versorgung. Die Partnerorganisation setzt sich besonders für die Rechte der Kinder und deren Familien ein, damit die Gesundheit gesichert ist, ein Schulbesuch und die Selbstversorgung möglich werden.

**Wir gehen vom 3. bis 6. Jänner durch unser Dorf.** Wann die Stern-



singer in Ihre Straße kommen, entnehmen Sie bitte dem Schaukasten bzw. finden Sie auf unserer Homepage [www.pfarre-lochau.at](http://www.pfarre-lochau.at)

**Für die Dreikönigsaktion suchen wir motivierte Sternsinger und Begleiter! Lass auch du dich begeistern und bau mit an einer gerechteren Welt!**

Anmeldungen im Pfarrbüro:  
T 05574/42433 oder per Mail  
[kanzlei@pfarre-lochau.at](mailto:kanzlei@pfarre-lochau.at)

Sonja Reichart

## Rorate im Advent

Jeden Mittwoch (mit Frühstück) und Freitag um 6 Uhr in unserer Pfarrkirche

Näheres bei den besonderen Gottesdiensten auf Seite 11

## Adventbasteln

Alle Kinder, die gerne basteln, deren Eltern und Großeltern laden wir herzlich zum diesjährigen Bastelnachmittag ein.

**Wann:** Sonntag, 29. November 2015

**Wo:** Pfarrheim Lochau

**Zeit:** 14.30 bis 17.00 Uhr

**Mitzubringen:** Schere und Kleb  
Die **Kosten** werden pro Werkstück (max. € 1,50) verrechnet.  
Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Wir freuen uns auf euer Kommen!  
Katharina Lagler und Johanna Berzler  
Pfarre Lochau

Herzliche Einladung für Familien mit Kindern zur

## Krippenfeier

am Heiligabend, **24. Dezember 2015**,  
um **16 Uhr** in unserer Pfarrkirche.  
Die Gestaltung übernimmt Birgit Bonner.



PFARRAMT LOCHAU

Einladung zur

## Krankmesse

am Donnerstag, 10. Dezember 2015,  
um 14 Uhr im Pfarrheim

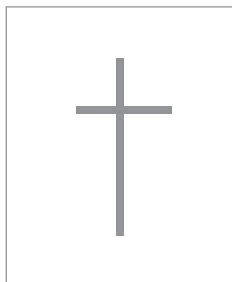
Im Anschluss an die Messe lassen wir den Nachmittag bei Zopf und Marmelade ausklingen.

Wer abgeholt werden will, melde sich frühzeitig bei Josef Böhler, Tel. Nr. 52406.

Es lädt herzlich ein:  
für den Sozialkreis der Pfarre Lochau  
Annelies Ellensohn



## Unsere Verstorbenen



**Antonia Leißing**  
\* 1932  
† 22.06.2015



**Agnes Stampler**  
\* 1932  
† 13.07.2015



**Günther Amann**  
\* 1942  
† 29.07.2015



**Helene Stöckler**  
\* 1934  
† 10.08.2015



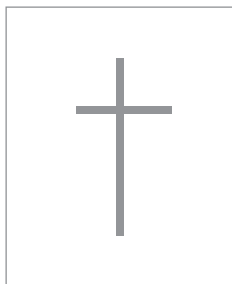
**Maria Stadler**  
\* 1925  
† 05.09.2015



**Rosa Kogler**  
\* 1929  
† 19.09.2015



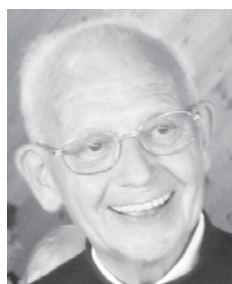
**Sophie Bodlak**  
\* 1913  
† 26.09.2015



**Annemarie Zankolo**  
\* 1950  
† 26.09.2015



**Charlotte Gisinger**  
\* 1943  
† 13.10.2015



**Pater Markus Huchler SDS**  
\* 1933  
† 29.06.2015  
Salvatorkolleg



**Bruder Eduard Fichtl SDS**  
\* 1921  
† 12.7.2015  
Salvatorkolleg



**Wir wollen unseren Verstorbenen ein treues Andenken bewahren.**

## Danke, Pater Markus vom Salvatorkolleg!

P. Markus ist nach einem erfüllten Leben, nach frohem Einsatz für Gott und die Mitmenschen und nach tapferem Leiden zu Gott heimgekehrt. Er war vom tiefen Glauben an die Herrlichkeit des Herrn erfüllt, den er unermüdlich verkündet und vorgelebt hatte.

Von 1980 – 1988 war er Superior im Salvatorkolleg in Lochau-Hörbranz und war maßgeblich an der Neuori-

entierung und Umgestaltung des Salvatorkollegs von einem Internat zu einem Bildungshaus beteiligt. Er war auch immer wieder Aushilfsseelsorger in unserer Pfarre. Seine Lebenswürdigkeit und Freundlichkeit waren allseits bekannt und geschätzt.

Danke, P. Markus, und auf Wiedersehen im Haus des Vaters!

### Termine für das Trauercafé

Jeden 1. Samstag des Monats von 14.30 Uhr - 17.00 Uhr im Pfarrheim.

**05.12.2015**  
**02.01.2016**  
**06.02.2016**  
**05.03.2016**





## November

- So 15.11.** Caritassonntag **10.00 Uhr** Familienmesse mit Vorstellung der Erstkommunionkinder; musikalisch gestaltet vom Kinderchor
- Do 19.11.** **19.00 Uhr** Eucharistiefeier **19.45 - 20.15 Uhr** Gebet für verfolgte Christen
- So 22.11.** **10.00 Uhr** Christkönigssonntag – Eucharistiefeier
- Sa 28.11.** **15.00 Uhr** Taufmöglichkeit **19.00 Uhr** Vorabendmesse mit Adventkranzsegnung
- So 29.11.** 1. Adventssonntag **10.00 Uhr** Eucharistiefeier mit Adventkranzsegnung **14.30 - 17.00 Uhr** Weihnachtsbasteln im Pfarrheim **17.00 Uhr** Adventkonzert des Männergesangsvereins in der Pfarrkirche

## Dezember

- Mi 02.12.** **06.00 Uhr** Rorate – musikalisch gestaltet vom Chor Generations; anschließend Frühstück im Pfarrheim
- Fr 04.12.** **06.00 Uhr** Rorate; Krankenkommunion
- Sa 05.12.** **14.30 Uhr** Trauercafé im Pfarrheim
- So 06.12.** 2. Adventssonntag – Patrozinium **10.00 Uhr** Eucharistiefeier, musikalisch gestaltet vom Kirchenchor
- Di 08.12.** Hochfest Maria Empfängnis **10.00 Uhr** Eucharistiefeier
- Mi 09.12.** **06.00 Uhr** Rorate – musikalisch gestaltet vom Kirchenchor; anschließend Frühstück im Pfarrheim
- Do 10.12.** **14.00 Uhr** Seniorenmesse im Pfarrheim **19.00 Uhr** Hl. Messe entfällt
- Fr 11.12.** **06.00 Uhr** Rorate
- So 13.12.** 3. Adventssonntag **10.00 Uhr** Eucharistiefeier mit Taufmöglichkeit **18.00 Uhr** Adventkonzert des MV-Lochau in der Pfarrkirche
- Mi 16.12.** **06.00 Uhr** Rorate – anschließend Frühstück im Pfarrheim
- Do 17.12.** **19.00 Uhr** Eucharistiefeier **19.45 - 20.15 Uhr** Gebet für verfolgte Christen
- Fr 18.12.** **06.00 Uhr** Rorate – musikalisch gestaltet von der Gruppe „Offenes Singen“
- So 20.12.** 4. Adventssonntag **10.00 Uhr** Eucharistiefeier **10.30 Uhr** Jesusfeier\* im Pfarrheim
- Mi 23.12.** **06.00 Uhr** Rorate – musikalisch gestaltet von Georg Bertel; anschließend Frühstück im Pfarrheim
- Do 24.12.** Hl. Abend **16.00 Uhr** Krippenfeier für Familien in der Pfarrkirche **22.30 Uhr** Mette – musikalisch gestaltet vom Kirchenchor; anschließend Agape auf dem Pfarrplatz mit Bläsern des MV-Lochau
- Fr 25.12.** Hochfest der Geburt des Herrn **10.00 Uhr** Eucharistiefeier – musikalisch gestaltet vom Chor Generations

## Sa 26.12. 10.00 Uhr Stefanstag – Eucharistiefeier

- So 27.12.** **10.00 Uhr** Fest der Hl. Familie – Eucharistiefeier
- Do 31.12.** **18.00 Uhr** Jahresabschlussgottesdienst

\* Jesusfeier – Kindergottesdienst für alle Altersstufen bis 10 Jahre

## Jänner

- Fr 01.01.** **10.00 Uhr** Neujahr – Eucharistiefeier
- Sa 02.01.** **14.30 Uhr** Trauercafé im Pfarrheim
- So 03.01.** **10.00 Uhr** Eucharistiefeier – musikalisch gestaltet vom Männergesangsverein – Neujahrsempfang der Gemeinde mit dem MV-Lochau, dem Gesangsverein und den Sternsängern
- Mi 06.01.** Erscheinung des Herrn **10.00 Uhr** Eucharistiefeier mit Wasser-Salz-Weihrauchsegnung
- So 10.01.** **10.00 Uhr** Eucharistiefeier mit Taufmöglichkeit
- So 17.01.** **10.00 Uhr** Familienmesse – musikalisch gestaltet vom Jugendensemble der Musikschule Leiblachtal; anschl. gemeinsames Mittagessen, organisiert vom Team Beziehung und Familie
- Do 21.01.** **19.00 Uhr** Eucharistiefeier **19.45 - 20.15 Uhr** Gebet für verfolgte Christen
- Sa 23.01.** **15.00 Uhr** Taufmöglichkeit
- Sa 30.01.** **15.00 Uhr** 2. Gemeinschaftsnachmittag der EK-Familien **19.00 Uhr** Darstellung des Herrn - Maria Lichtmess; Eucharistiefeier mit Kerzenweihe - musikalisch gestaltet vom Chor Generations; Opfer für d. Kirchenheizung

## Februar

- Di 02.02.** **09.00 Uhr** Eucharistiefeier mit Blasiussegen
- Fr 05.02.** Krankenkommunion
- Sa 06.02.** **14.30 Uhr** Trauercafé im Pfarrheim **19.00 Uhr** Eucharistiefeier mit Segnung des Agathabrotos und Singen von Liedern aus dem neuen Gotteslob mit Alfred Dünser
- So 07.02.** **10.00 Uhr** Eucharistiefeier mit Singen von Liedern aus dem neuen Gotteslob mit Alfred Dünser; anschl. Faschingspfarrcafé im Pfarrheim
- Mi 10.02.** Aschermittwoch **19.00 Uhr** Eucharistiefeier mit Aschenauflegung mit Familienfasttagsopfer; strenger Fasttag (einmalige Sättigung, fleischlos)
- So 14.02.** **10.00 Uhr** Eucharistiefeier mit Taufmöglichkeit, musikalisch gestaltet vom Kirchenchor

**Zu unseren regelmäßigen Gottesdiensten laden wir Sie gerne ein:**

Sa 19.00 Uhr Vorabendmesse  
 So 10.00 Uhr Eucharistiefeier  
 Di 9.00 Uhr Hl. Messe  
 Do 19.00 Uhr Hl. Messe, anschließend Anbetung bis 20.15 Uhr  
 Am zweiten Donnerstag im Monat Jesusgebet im Pfarrheim von 19.45 bis 21.15 Uhr.  
 Am dritten Donnerstag im Monat Gebet für die Verfolgten Christen von 19.45 bis 20.15 Uhr.

## Herzlich Willkommen!

Wir heißen die Bewohnerinnen und Bewohner der neuen Wohnanlage in der Lindauer Straße Nr. 13 (beim Bahnhof) herzlich willkommen und hoffen, dass sie sich in unserer Gemeinde wohl fühlen!  
 Wir begrüßen ebenfalls alle Neuzugezogenen auf das Herzlichste.

Gerne segnet Pfarrer Mähr die neu bezogenen Heime, wenn die BewohnerInnen dies wünschen.



BERNHARD





REICHART

Im August konnten unsere **Ministranten und Ministrantinnen an der internationalen Wallfahrt in Rom** teilnehmen. Highlights waren sicher die HI. Messe mit dem Papst und allen MinistrantInnen sowie das Begegnungsfest mit den österreichischen Minis. Danke an die besten Begleitpersonen Sonja und Niko! Ein Dankeschön auch an all jene, welche die Reise finanziell unterstützt haben.



FARRAG

Im August feierten **Siegfried und Barbara Kern** in unserer Pfarrkirche ihre **Goldene Hochzeit**. Wir gratulieren herzlich und wünschen weiterhin alles Gute! An Siegi einen besonderen Dank für sein unermüdliches Engagement für unser Pfarrheim.



WAIBEL

Bei der Sonntagsmesse am 5. Juli wurde unser langjähriger **Pastoralassistent Mag. Niko Pranjić** verabschiedet. Im Anschluss an die Messe gab es im Pfarrheim eine Agape und herzerfrischende Vorführungen verschiedener Gruppen. Besonders die Minis sind Niko sehr am Herzen gelegen! DANKE Niko und alles Gute!



WENDL

Das heurige **Ferienlager** erlebten 16 Kinder vom 31.8. bis 3.9. in der **Ferienhütte Süßenwinkel am Sulzberg**. Alle hatten sehr viel Spaß und Freude an diesen gemeinsam verbrachten Tagen. Herzlichen Dank an die BetreuerInnen: Sonja Reichart, Maja Nakic, Ursula Lau, Wolfgang Wendl und Monika Pichler. Natürlich besuchte auch Pfarrer Mähr die Kinder im Ferienlager.



TEAM BEZIEHUNG & FAMILIE

Das Team „**Beziehung & Familie**“ organisierte am Sonntag, 25. Oktober, ein **Lebensfest für Tauffamilien**. Religionslehrerin Rosa Erlacher hielt einen Impulsvortrag zum Thema „**Sichere Bindung**“. Anschließend konnten sich die Eltern bei Kaffee und Kuchen untereinander austauschen. Danke an das Team!